

Unser Oberberg ist bunt, nicht braun!

www.oberberg-ist-bunt.org

info@oberberg-ist-bunt.org

Postanschrift: c/o Der Paritätische – Kleine Bergstraße 7 - 51643 Gummersbach

Europawahl 2019 – Wahlergebnisse am rechten Rand

Vorbemerkung: Wir vergleichen bei dieser Analyse die Wahlergebnisse der Europawahl 2019 vor allem mit denen der Bundestagswahl 2017. Dies liegt daran, dass wir unser Hauptaugenmerk auf die AfD richten müssen. Diese Partei war zwar schon an der Europawahl 2014 beteiligt, ihre Ausrichtung hat sich seitdem jedoch stark nach rechts verändert. Von den 2014 gewählten AfD-Abgeordneten im Europaparlament sind bis auf einen (Meuthen) alle ausgetreten. Die AfD von 2014 war eine andere Partei als die heutige AfD.

Kreisüberblick:

Bei der Europawahl 2019 haben am rechten Rand verschiedene Parteien kandidiert. Von den **klar rechtsextrem ausgerichteten Parteien** ist die NPD allgemein bekannt, hierzu gehören auch DIE RECHTE und DER III. WEG, die sich offen zu einem „nationalen Sozialismus“ bekennen. In dieses Spektrum ist auch „Volksabstimmung“ einzuordnen, die zwar nicht im Namen, aber in der Programmatik klar fremdenfeindlich ist.

Diese Parteien haben insgesamt 479 Stimmen erhalten, das entspricht 0,38%. Daran hat „Volksabstimmung“ mit 206 Stimmen die größten Anteil, es folgt die NPD mit 163 Stimmen. DIE RECHTE und DER III. WEG haben 88 bzw. 22 Stimmen erhalten.

Zum Vergleich: Bei der Bundestagswahl 2017 erhielt dieses Spektrum (damals ohne „III.Weg“) 764 Stimmen.

Die offen rechtsextremen (und teilweise auch offen antisemitischen) Parteien sind also bei dieser Wahl nahezu bedeutungslos. Damit kann aber keinesfalls Entwarnung gegeben werden, denn DIE RECHTE und DER III. WEG treten bei Wahlen vor allem an, um ihre Privilegien als Partei nicht zu verlieren. Ihre Hauptaktivität sind Hetze und Provokationen außerhalb der Parlamente.

Andererseits übernimmt die AfD Inhalte und Formulierungen der extremen Rechten (z.B. das Gerede vom „Austausch der Bevölkerung“ durch geheime Mächte), was dazu beiträgt, dass Menschen mit entsprechender Einstellungen jetzt AfD statt NPD wählen.

Bei den **Rechtspopulisten** ist als einzige die AfD übrig geblieben. Ihr Gründer Lucke, der 2015 ausgetreten ist, hat mit einer Neugründung „LKR“ lediglich 108 Stimmen erhalten.

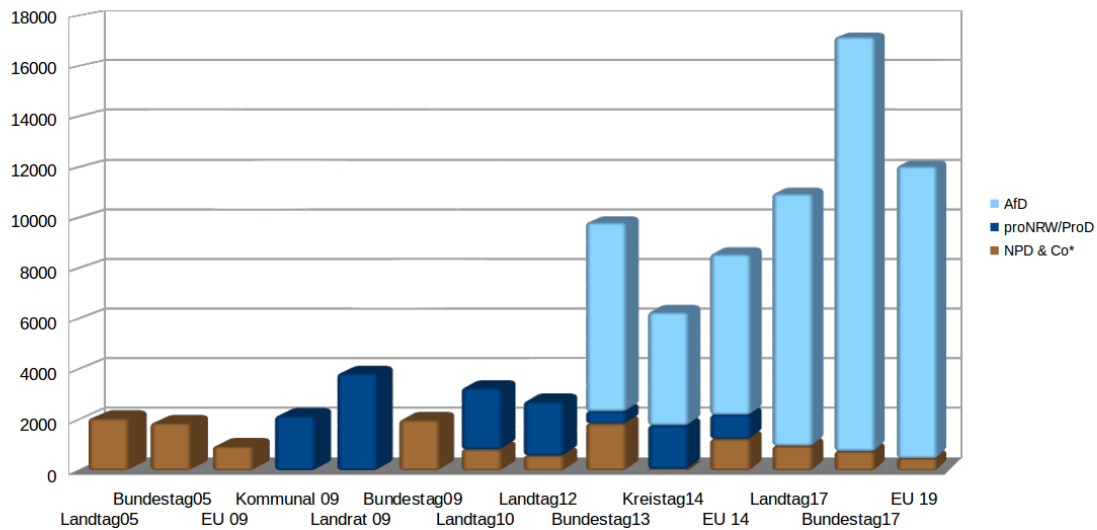
Die AfD hat mit 11581 Stimmen (das entspricht 9,1%) deutlich gegenüber der Bundestagswahl 2017 verloren (damals 16413 (Zweit-) Stimmen, 10,59%).

Sie liegt damit im Oberbergischen zwar deutlich unter dem Bundes-Ergebnis, doch über dem Ergebnis für NRW.

Ein Vergleich mit früheren Wahlen zeigt, dass die Stimmen für die Rechtsextremen stark schwanken, aber seit 2014 deutlich zurückgegangen sind. Die Stimmen für die Rechtspopulisten („Pro“-Parteien und AfD) haben bis 2017 zugenommen haben und sind jetzt wieder gesunken, bleiben aber auf sehr hohem Niveau (siehe Grafik auf Seite 2). Die Zahlen sind nur bedingt miteinander vergleichbar, weil nicht alle Parteien bei allen Wahlen angetreten sind. So ist die NPD 2009 und 2014 nicht bei den Kommunalwahlen, wohl aber bei der Bundestagswahl 2009 und bei der Europawahl 2014 angetreten, während von den „Pro“-Parteien zur Bundestagswahl 2009 keine, zur Bundestagswahl 2013 nur „Pro Deutschland“ und zur Europawahl 2014 nur „Pro NRW“ kandidiert hat. Bei den Bundestagswahlen 2005, 2009 und 2013 hat sich die Zahl der Wähler von NPD und vergleichbaren Rechtsextremen nahezu konstant bei knapp 2000 gehalten. Seitdem ist sie deutlich gesunken, ein großer Teil wird wohl zu den Rechtspopulisten gewandert sein.

Stimmen für Rechtsextreme und -populisten im OBK

Entwicklung 2005 bis 2019



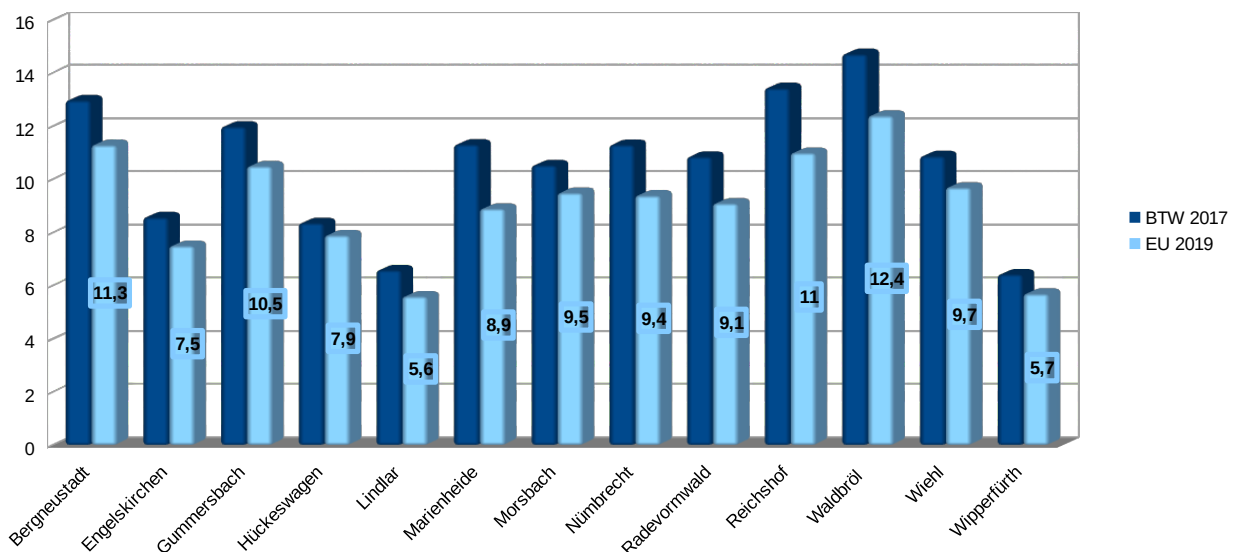
g

Vergleich der Kommunen im OBK:

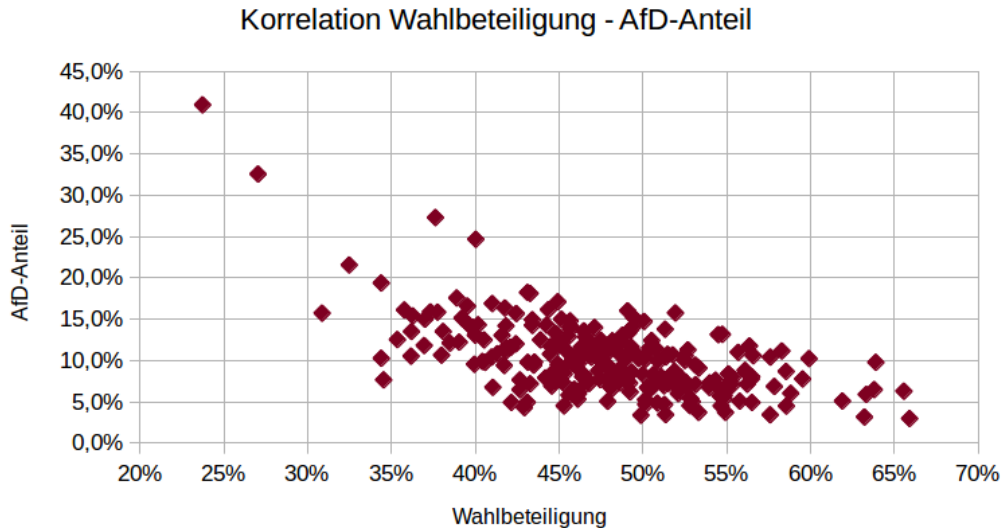
Bei den Kommunen wurden wegen der unterschiedlichen Gesamtstimmenzahl die prozentualen Stimmenanteile verglichen. Im Vergleich mit der Bundestagswahl 2017 ist der Anteil der Rechtsextremen („NPD & Co“) noch einmal gesunken und liegt fast überall unter 0,5%, lediglich in Morsbach (0,64%) und in Waldbröl (0,59%) sind es etwas mehr. In der folgenden Grafik ist daher nur die AfD dargestellt. Bei den AfD-Stimmen sind Waldbröl, Bergneustadt, Reichshof und Gummersbach mit über 10% der Stimmen überdurchschnittlich betroffen (Waldbröl: 12,4%, Bergneustadt: 11,3%, Reichshof: 11,0% Gummersbach: 10,5%). In allen Kommunen ist der prozentuale Anteil gegenüber der Bundestagswahl 2017 gesunken.

AfD-Anteile in den Kommunen

Vergleich 2017 mit 2019



Innerhalb der Kommunen sind die Ergebnisse sehr unterschiedlich. Bekannt wurde schon der Wahlbezirk „Maibuche“ in Waldbröl, in dem die AfD wieder einen Rekordanteil (diesmal über 40%) erzielte. Es lässt sich feststellen, dass Stimmbezirke mit hohen AfD-Anteilen häufig eine unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung haben. Dort, wo die demokratischen Parteien ihre Wählerinnen und Wähler nicht motivieren konnten, hat die AfD es geschafft, Menschen für ihre Propaganda zu gewinnen. Zumindest teilweise sind dies auch Wohngebiete mit hohem Anteil wenig integrierter Russland-Deutscher, die die AfD gezielt in Russisch anspricht.



Blick auf die einzelnen Kommunen:

Vorbemerkung: In den Tabellen werden folgende Abkürzungen verwendet:

- Wahlber → Wahlberechtigte
- Wahlbet → Wahlbeteiligung in Prozent
- % 2017 → AfD-Anteil bei der Bundestagswahl 2017

In den Tabellen sind nur die AfD-Stimmen aufgelistet. Falls Besonderheiten bei den anderen Parteien am rechten Rand auftreten, werden sie im Text erwähnt. Zum Vergleich mit der letzten Wahl ist der AfD-Anteil bei der Bundestagswahl 2017 angegeben. Briefwahlstimmen wurden nicht in die Analyse einbezogen, weil sie keine Möglichkeit bieten, einen Bezug zu Problemen in bestimmten Wohngebieten zu erkennen. Relativ hohe AfD-Stimmenanteile (über 10%) sind blau markiert.

Bergneustadt:

Bergneustadt hat den zweithöchsten AfD-Anteil im Kreis, doch nur noch der Wahlbezirk **Leienbach hat einen AfD-Anteil von über 20%**. Dass hier der Anteil sogar gestiegen ist, liegt an der deutlich niedrigeren Wahlbeteiligung im Vergleich zur Bundestagswahl 2017. Eine Besonderheit in Bergneustadt ist die türkisch-nationalkonservativ orientierte Partei „BIG“, die insgesamt 83 Stimmen bekam, konzentriert auf wenige Wahl-

Wahlbezirk	Wahlber.	Wahlbet	AfD	AfD%	% 2017
010-Sessinghausen	745	45%	23	6,9%	10,2
020-Dreiort/Baldenberg	849	46%	36	9,2%	14,4
030-Ohl	742	37%	44	15,9%	12,5
040-Altstadt	832	49%	33	8,1%	8,8
050-Druchtemicke	799	40%	46	14,3%	18,6
060-Hunshlade	754	49%	40	10,9%	15,0
070-Wiedenbruch	789	49%	47	12,2%	15,8
080-Klein-Wiedenest	834	42%	39	11,2%	13,8
090-Nistenberg	775	44%	49	14,3%	16,8
100-Leienbach	691	38%	71	27,3%	24,7
110-Hackenberg I	660	34%	44	19,4%	21,2
120-Hackenberg II	897	45%	69	17,1%	23,3
130-Wiedenest I	1001	50%	51	10,2%	9,5
140-Wiedenest II	933	47%	52	11,9%	15,2
150-Pernze	879	52%	29	6,3%	8,2
161-Neuenothe	452	51%	32	13,8%	13,1
162-Belmicke	391	55%	16	7,4%	9,9

bezirke (Insbesondere Hackenberg I und in Hunschlade, wo sie über 4% erzielte) .

Engelskirchen:

In Engelskirchen sind relativ wenige Wahlbezirke von einem hohen Anteil rechter Stimmen betroffen. Bis auf Loope I ist überall der Anteil der AfD-Stimmen zurückgegangen, er liegt aber in einigen Bezirken immernoch bei über 10%

Wahlbezirk	Wahlber.	Wahlbet	AfD	AfD%	%2017
010 - Oesinghausen/Osberghausen	818	46%	39	10,4%	11,4
020 - Wiehlmünden	786	47%	39	10,5%	11,8
031 - Ründeroth I/Dörrenberg	429	52%	18	8,0%	10,4
032 - Ründeroth I/ev. Gemeindezentrum	530	45%	22	9,2%	11,5
041 - Ründeroth II/AWO-Zentrum	529	42%	11	4,9%	9,1
042 - Ründeroth II/kath. Kita	500	58%	30	10,4%	11,4
051 - Ründeroth III/Kaltenbach	403	48%	15	7,8%	8,3
052 - Ründeroth III/Ohl	519	55%	24	8,4%	8,5
061 - Wallefeld	703	55%	23	6,0%	9,2
062 - Wahlscheid/Dorfgem.haus	377	53%	21	10,6%	12,6
070 - Schnellenbach	1133	49%	42	7,6%	10,1
080 - Bickenbach	967	46%	29	6,5%	7,8
090 - Engelskirchen-Hardt	995	54%	37	6,8%	10,0
100 - Engelskirchen I	794	46%	21	5,8%	6,0
111 - Engelskirchen II/Rommersberg	375	53%	9	4,5%	4,4
112 - Engelskirchen II/Grengel	484	42%	19	9,4%	10,7
120 - Engelskirchen III	847	47%	36	9,0%	9,0
130 - Engelskirchen-Grünscheid	972	41%	27	6,8%	9,8
140 - Engelskirchen-Loope I	1025	53%	61	11,3%	8,9
150 - Engelskirchen-Loope II	752	49%	32	8,6%	12,3
160 - Engelskirchen-Loope III	1028	52%	39	7,4%	7,3

Gummersbach:

Wie schon erwähnt, gehört Gummersbach zu den Kommunen mit besonders hohem AfD-Stimmenanteil.

Im Vergleich mit der Bundestagswahl ist die Anzahl und der Prozentsatz der AfD-Stimmen in fast allen Wahlbezirken mehr oder weniger deutlich gesunken. In den Wahlbezirken 52 und 61 ist zwar der Prozentsatz der AfD-Stimmen angestiegen, die absolute Stimmenzahl ist aber in beiden Fällen gesunken. Weil es den demokratischen Parteien nicht in genügendem Maße gelungen ist, ihre WählerInnen zu motivieren, wirken sich die AfD-Stimmen stärker aus.

Bei den kleinen Parteien fallen 9 Stimmen für die türkisch-nationalkonservativ orientierte Partei „BIG“ im Stimmbezirk 160 (Gesamtschule Derschlag) auf.

(Tabelle auf der folgenden Seite)

Wahlbezirk	Wahlber	Wahlbet.	AfD	AfD%	% 2017
011-Grundschule Windhagen	1272	51%	64	9,9%	11,5
012-Feuerwache Gummersbach	705	49%	25	7,3%	10,1
021-Realschule Steinberg	1423	53%	69	9,1%	10,4
022-Bauhof Steinenbrück	533	49%	27	10,3%	8,4
031-AggerEnergie GmbH Berstig	1406	46%	95	14,8%	17,6
032-Gerhard-Kienbaum-Halle (Singerbrink)	575	42%	28	11,6%	12,1
041-Lindengymnasium Gummersbach	1007	48%	32	6,6%	8,5
042-Sparkasse Gummersbach Hauptstelle	1007	45%	33	7,2%	6,9
051-Fahrschule Abrolath	892	43%	70	18,1%	19,5
052-Alten- u. Jugendz. Bernberg	488	27%	43	32,6%	31,0
061-Grundsch. Bernberg Hauptgeb.	597	40%	59	24,7%	20,6
062-Grundschule Bernberg Pavillon	1204	40%	79	16,6%	21,1
071-Foyer Jobcenter Steinmüllergelände	1010	43%	33	7,7%	8,4
072-Bauhof Rospe	783	49%	45	11,7%	14,9
081-Grundschule Steinenbrück	753	45%	51	15,0%	14,5
082-Städt. Kindergarten Strombach	1084	41%	43	9,8%	14,3
091-Feuerwehrhaus Strombach	1048	50%	56	10,6%	14,4
092-Sparkasse Strombach	905	51%	52	11,3%	10,7
101-Sportlerheim Hammerhaus	586	44%	42	16,2%	18,4
102-Jugend- u Freizeith. Hunstig	1038	54%	43	7,6%	11,2
111-Sparkasse Dieringhausen	856	46%	54	13,8%	13,8
112-Cafeteria AWO Dieringhausen	864	50%	36	8,3%	9,7
113-Feuerwehr Lobscheid	298	55%	11	6,7%	8,5
121-Schützenhaus Dieringhausen	876	40%	49	14,0%	13,2
122-AggerEnergie Dieringhausen	937	41%	40	10,4%	13,8
131-Schützenhaus Vollmerhausen	841	42%	56	15,7%	14,7
132-Wichernhaus Vollmerhausen	741	42%	44	14,2%	15,9
140-Sparkasse Niederseßmar	1425	45%	72	11,1%	11,7
151-Kreis-VHS Niederseßmar	707	41%	49	16,9%	15,4
152-Mehrzweckhalle Rebbelroth	777	51%	43	10,8%	18,3
160-Gesamtschule Derschlag	1281	45%	48	8,4%	9,7
170-Sparkasse Derschlag	1330	38%	62	12,1%	13,7
181-Feuerwehrhaus Dümmlinghausen	790	42%	54	16,4%	20,4
182-Sparkasse Bernberg	673	45%	37	12,2%	16,0
191-Grundschule Becke	1022	47%	58	12,0%	13,2
192-Gasthof Würdener Hof	544	48%	22	8,4%	11,2
201-Gymnastikhalle Lantenbach	749	55%	54	13,2%	16,4
202-Haus Aggertal Deitenbach	724	46%	27	8,0%	10,7
203-Gemeindehaus Lieberhausen	666	47%	39	12,5%	15,6
211-Sparkasse Hülsenbusch	1109	55%	35	5,8%	8,7
212-Feuerwehrhaus Gummeroth	585	57%	35	10,6%	10,0
221-Ev. Gemeindehaus Berghausen	1214	45%	46	8,4%	11,3
222-Feuerwehrhaus Gelpetal	497	56%	24	8,6%	12,2

Wahlbezirke in Gummersbach

Hückeswagen:

Hückeswagen ist im Vergleich mit den anderen Kommunen im Kreis relativ wenig von hohen AfD-Stimmanteilen betroffen. Zwar erreicht die AfD in 6 Wahlbezirken über 10% der Stimmen, doch liegt dies – soweit der Prozentsatz gegenüber der Bundestagswahl gestiegen ist – an der niedrigeren

Wahlbezirk	Wahlber	Wahlbet.	AfD	AfD%	% 2017
010-Sparkasse Hückeswagen	746	48%	34	9,5%	8,5
020-ATV-Turnhalle	717	46%	32	9,7%	8,5
030-Margarethe-Starrmann-Kindergarten	732	55%	15	3,7%	6,3
040-Bürgerbüro	670	48%	22	6,8%	9,0
050-Löwen-Grundschule	819	52%	37	8,7%	8,8
060-Schützenhaus	677	42%	33	11,6%	14,9
070-GGS-Wiehagen	584	43%	24	9,4%	11,5
080-Kath. Gemeindezentrum	839	45%	50	13,3%	14,9
090-Cafe Kiwie	779	53%	41	10,0%	9,3
100-Erich-Kästner-Schule	835	55%	26	5,7%	7,3
110-Büro Firma Pflitsch	596	50%	14	4,7%	7,2
120-Altenzentrum Johannesstift	828	49%	42	10,3%	10,7
130-Feuerwehrgerätehaus Herweg	638	53%	32	9,4%	8,9
140-Fitness-Center INJOY	829	49%	45	11,0%	9,0
151-Feuerwehrgerätehaus Holte	343	56%	21	11,0%	10,2
152-Feuerwehrgerätehaus Straßweg	428	63%	16	5,9%	3,9
160-Evgl. Vereinshaus Scheideweg	772	56%	31	7,1%	8,7

Wahlbeteiligung. Die absolute Stimmenzahl ist generell gesunken. Nur im Wahlbezirk 140 (Fitnesscenter Injoy) hat die AfD tatsächlich 2 Stimmen mehr als bei der Bundestagswahl. Die übrigen Parteien des rechten Randes sind mit sehr wenigen Stimmen gewählt worden.

Lindlar:

Kreisweit liegen Lindlar und Wipperfürth **am niedrigsten**, was Stimmen für das rechte Lager angeht. In allen Wahlbezirken liegt die AfD jetzt unter 10%, überall ist ihr Anteil gesunken. Aus den 10 Stimmen für die türkisch-nationalistische ADD bei der Bundestagswahl 2017 in Lindlar-Nord sind jetzt 4 für die türkisch-nationalkonservativ orientierte Partei „BIG“ geworden.

Das relativ schwache Ergebnis für die AfD und andere Rechtsextreme bedeutet leider nicht, dass Lindlar frei von solchen Tendenzen ist: Im Januar wurde bekannt, dass in der Kommune ein Objekt im Rahmen einer bundesweiten Razzia gegen die „National Socialist Knights of the Ku-Klux-Klan“ durchsucht wurde, im Februar wurde ein historisches Wegekreuz durch eine massive Hakenkreuz-Einritzung beschädigt.

Marienheide:

In Marienheide liegt in relativ vielen Wahlbezirken der Anteil der AfD-Stimmen hoch, aber er ist im Vergleich mit der Bundestagswahl 2017 generell deutlich gesunken. Geradezu erdrutschartig ist der AfD-Anteil im Bezirk 60 zurückgegangen: von 77 Stimmen im Herbst 2017 auf jetzt 27 Stimmen. **In genau diesem Bezirk** (neben einem Radevormwalder Bezirk) **hat aber die offene nationalsozialistische Partei „DIE RECHTE“ ihr einziges nennenswertes Ergebnis im Kreis erhalten: Sie erhielt 5**

Wahlbezirk	Wahlber	Wahlbet.	AfD	AfD%	% 2017
10 Rathaus	680	38%	35	13,5%	16,1
20 Provinzial-Versicherung	692	41%	31	10,8%	9,9
30 Klinik Marienheide	817	39%	39	12,2%	14,6
40 UG Kirchengeb	834	44%	40	10,8%	11,7
50 Feuerw. Marienheide	669	40%	38	14,3%	19,8
60 Autohaus Backhaus	732	47%	27	7,9%	20,2
70 Feuerw. Kempershöhe	758	48%	30	8,2%	12,3
81 Schloß Gimborn (IBZ)	515	51%	20	7,6%	10,6
82 Gaststätte Potthoff	316	53%	9	5,4%	4,4
90 Turnhalle Kotthausen	854	52%	35	8,0%	9,5
100 Feuerw. Kalsbach	712	54%	51	13,1%	11,9
110 Ev. Familienz. Müllenbach	754	45%	32	9,3%	15,2
120 GGS, Müllenbach	898	53%	32	6,8%	9,5
131 Gasthof Zur Wupperquelle	575	45%	30	11,7%	16,1
132 Dannenberg	290	64%	12	6,5%	5,3

Stimmen, das sind immerhin 1,5% (gegenüber 0,07% im gesamten Oberbergischen Kreis).

Es könnte sein, dass ein solcher Schwenk von der AfD zu den offenen Rechtsextremen damit zusammenhängt, dass eine führende Arminius-Bund-Funktionärin in Marienheide wohnt. Beim

rechtsextremen Arminius-Bund war die verurteilte Holocaust-Leugnerin Ursula Haverbeck als Rednerin aufgetreten, die jetzt Spitzenkandidaten der RECHTE bei der Europawahl war. Funktionsträger des „Arminius-Bunds“ hatten sich zusammen mit anderen „Russlanddeutschen“ im Dezember 2018 in einem „Offenen Brief“ an die AfD-Führung gewandt, weil ihr diese nicht „patriotisch“ genug auftritt.

Morsbach:

In Morsbach wurden einige Wahlbezirke zusammengelegt, dort ist ein Vergleich mit früheren Wahl nicht ohne weiteres möglich. Die Tendenz, dass die AfD weniger WählerInnen gewinnen konnte als bei der Bundestagswahl 2017, gilt auch für diese Kommune. Es bleibt aber bedenklich, dass in 7 der 9

Wahlbezirk	Wahlber	Wahlbet.	AfD	AfD%	% 2017
Morsbach I und II	1128	36%	43	10,5%	
Morsbach III und IV	1160	34%	41	10,3%	
Morsbach V und Rhein	1215	31%	59	15,7%	
Volperhausen/Steimelhagen	637	48%	33	10,9%	13,1
Holpe	659	47%	39	12,5%	17,4
Wallerhausen	700	40%	28	9,9%	11,6
Alzen	670	40%	35	13,1%	14,3
Ellingen	724	50%	24	6,6%	
Lichtenberg	1268	43%	35	6,5%	

Morsbacher Wahlbezirke über 10% (bzw. fast 10%) der Stimmen an die Rechtspopulisten gingen. Bei den offen rechtsextremen Parteien ist Morsbach mit 0,64% am stärksten im Kreis betroffen. In Ellingen erreichte die NPD fast 1% der Stimmen, in Lichtenberg gingen 5 Stimmen (und damit auch fast 1%) an die verdeckt rechtsextreme Partei „Ab jetzt ... Demokratie durch Volksabstimmung“.

Nümbrecht:

In Nümbrecht hat die AfD wie in den anderen Kommunen an Stimmen verloren – sowohl absolut wie auch prozentual. Es bleiben aber noch immer 6 Wahlbezirke mit über 10% und 2 mit fast 10% der Stimmen für eine Partei mit deutlich rechter Ausrichtung. Eine Abwanderung zu anderen Rechtsextremen ist nicht erkennbar. Die christlich-fundamentalistisch geprägte Partei „Bündnis C“ hat in einigen Wahlbezirken deutlich zugelegt (verglichen mit ähnlich orientierten Parteien bei früheren Wahlen), in Bierenbachtal-West erreichte sie mit 13 Stimmen 2,3%.

Wahlbezirk	Wahlber	Wahlbet.	AfD	AfD%	% 2017
Nümbrecht 1	1009	47%	42	8,9%	9,8
Nümbrecht 2	1066	39%	30	7,2%	8,94
Nümbrecht 3	695	36%	20	7,9%	14,7
Nümbrecht 4	837	38%	49	15,6%	22,69
Homburg-Bröl	890	52%	41	8,9%	9,2
Bierenbachtal West	1004	52%	56	10,7%	15,92
Bierenbachtal Ost	754	53%	43	10,7%	15,63
Gaderoth/ Breunfeld	777	48%	41	11,0%	13,61
Oberbreidenbach/ Prombach	820	49%	32	7,9%	10,56
Winterborn	692	50%	34	9,8%	9,88
Grötzenberg	801	51%	41	10,0%	11,39
Wirtenbach	730	48%	24	6,8%	10,02
Berkenroth/ Benroth	801	45%	29	8,0%	10,87
Harscheid	976	51%	45	9,1%	8,94
Marienberghausen	802	53%	47	11,1%	11,3
Elsenroth	720	53%	37	9,8%	9,2

Radevormwald:

Radevormwald ist die einzige Kommune im Kreis mit einer „Pro“-Fraktion im Rat (früher „Pro NRW“, dann „Pro Deutschland“, jetzt „Bürgerbewegung PRO Radevormwald e. V“). Noch bei der Kreistagswahl 2014 war in Rade „Pro Deutschland“ stärker als die AfD. Dies hat sich gewandelt, 2017 hat „Pro Deutschland“ zu Gunsten der AfD auf eine Kandidatur verzichtet und sich Anfang 2018 aufgelöst.

Nur in vier Wahlbezirken liegt die AfD deutlich unter 10%, jedoch ist auch in Radevormwald ein Rückgang der AfD-Stimmen und Prozentanteile im Vergleich mit der Bundestagswahl 2017 zu erkennen. **Auffällig ist eine relativ hohe Stimmenzahl für die NPD im Wahlbezirk 20 – Kindergarten Pustebume (4 Stimmen, 0,85%) und ein deutlich erhöhtes Ergebnis für DIE RECHTE im Wahlbezirk 150 - Wuppermarkt Vogelsmühle (5 Stimmen, 1,4%)**

Wahlbezirk	Wahlber	Wahlbet.	AfD	AfD%	% 2017
Seniorenwohnz. Radevormwald - 010	1029	44%	44	9,8%	11,30
Kindergarten Pustebume - 020	1021	46%	55	11,6%	12,46
Schießstand Hölterhof - 030	986	43%	61	14,3%	15,71
Kinderg. der AWO (Lore-Agnes-Kiga) - 040	955	47%	63	14,0%	13,95
Johanniter-Altenheim - 050	854	46%	54	13,6%	13,28
Jobcenter Oberberg (ARGE) - 060	857	35%	38	12,5%	17,59
Katholische Grundschule - 070	1020	46%	49	10,5%	11,25
Jobcenter Oberberg (ARGE) II - 080	1148	45%	49	9,5%	10,80
Dietrich-Bonhoeffer-Haus - 090	454	41%	23	12,5%	17,28
Armin-Maiwald-Schule - 100	1000	50%	58	11,5%	12,54
Grundschule Bergerhof - 110	1230	50%	64	10,5%	12,30
Feuerwehrhaus Herbeck - 121	683	55%	30	7,9%	8,68
Bürgerhaus Honsberg - 122	482	47%	24	10,5%	13,08
Haus der Arbeiterwohlfahrt - 131	568	42%	29	12,0%	17,87
Betriebsgeb./Container Wuppervorb. - 132	212	60%	13	10,2%	7,63
Evg. Gemeindehaus Dahlerau - 140	772	48%	42	11,4%	10,66
Wuppermarkt Vogelsmühle - 150	747	49%	49	13,4%	14,50
Grundschule Wupper - 161	560	52%	31	10,7%	9,20
Feuerwehrhaus Remlingrade - 162	154	56%	7	8,0%	11,11
Feuerwehrhaus Wellringrade - 171	338	58%	22	11,2%	12,55
Feuerwehrhaus Önkfeld - 172	434	56%	19	7,8%	8,72
Feuerwehrhaus Hahnenberg - 181	708	56%	47	11,8%	10,77
Schießstand Neuenhof - 182	299	63%	6	3,2%	3,35

Reichshof:

Die Gemeinde Reichshof hat den dritthöchsten AfD-Anteil im Kreis. Zwar sind auch hier die AfD-Stimmen zurück gegangen, aber in 11 Wahlbezirken haben die Rechtspopulisten deutlich über 10% erzielt, in **Denklingen I sogar über 20%**. Die absolute Stimmenzahl ist dort aber von über 120 auf 44 Stimmen gesunken, der hohe AfD-Anteil kommt also vor allem dadurch zustande, dass die demokratischen Parteien ihre Wählerinnen und Wähler nicht motivieren konnten, die Wahlbeteiligung liegt bei nur 32%. Die verdeckt rechtsextreme

Wahlbezirk	Wahlber	Wahlbet.	AfD	AfD%	% 2017
010 - Hunsheim I	968	49%	67	14,0%	17,4
020 - Hunsheim II	956	43%	62	14,9%	22,4
030 - Mittelagger	1011	49%	76	15,2%	17,1
040 - Eckenhagen I	1023	36%	59	16,1%	18,8
050 - Eckenhagen II	1112	39%	66	15,1%	16,4
070 - Drespe	954	53%	36	7,1%	10,5
080 - Sinspert	1106	47%	54	10,4%	14,3
090 - Heidberg	870	47%	36	8,7%	11,0
100 - Brüchermühle I	729	44%	40	12,5%	14,8
110 - Brüchermühle II	904	48%	51	11,7%	12,6
120 - Odenspiel	691	50%	51	14,7%	14,8
130 - Wildbergerhütte I	766	38%	31	10,7%	9,5
140 - Wildbergerhütte II	767	47%	28	7,7%	9,1
150 - Wildbergerhütte III	746	45%	40	11,9%	14,1
160 - Denklingen I	628	32%	44	21,6%	37,5
170 - Denklingen II	786	40%	30	9,6%	14,2
180 - Denklingen III	715	44%	25	7,9%	11,0

Partei „Ab jetzt ... Demokratie durch Volksabstimmung“ erhielt in Hunsheim II mit 4 Stimmen fast 1%, die christlich-fundamentalistisch geprägte Partei „Bündnis C“ erreichte dort fast 3% (12 Stimmen).

Waldbröl:

Waldbröl hat kreisweit den höchsten Anteil an AfD-Stimmen. In nur 4 der 18 Wahlbezirke liegt die rechtspopulistische Partei unter 10%, wieder ist der Bezirk **Maibuche mit über 40%** extrem hoch. Wie schon bei früheren Wahlen ist auch in anderen Stimmbezirken mit hohem Anteil russland-deutscher Aussiedler der Prozentsatz der AfD-Stimmen relativ hoch. Von den absoluten Stimmen

her hat die AfD in Maibuche zwar über die Hälfte eingebüßt (jetzt 52 Stimmen gegenüber 121 bei der Bundestagswahl 2017), aber die Wahlbeteiligung ist in dort bei der Europawahl so extrem niedrig, dass auch diese 52 Stimmen noch für über 40% reichen.

Die offen rechtsextremen Parteien erhalten in Waldbröl mit fast 0,6% den zweithöchsten Anteil im Kreis, doch ist hier kein Schwerpunkt auszumachen, die Stimmen sind über die Wahlbezirke verteilt.

Beim christlich-fundamentalistisch ausgerichteten „Bündnis C“ lassen sich Schwerpunkte in den Wahlbezirken Isengarten, Diezenkausen, Hermesdorf II, Boxberg und Realschule ausmachen, die Stimmenanteile liegen teilweise über 3%.

Wahlbezirk	Wahlber	Wahlbet.	AfD	AfD%	% 2017
010-Alsberg	940	42%	51	13,0%	16,5
020-Isengarten	935	38%	56	15,9%	18,81
030-Diezenkausen	814	43%	64	18,2%	22,29
040-Maibuche	535	24%	52	40,9%	50,42
051-Dickhausen	363	66%	15	6,3%	9,82
052-Thierseifen	405	51%	10	4,9%	7,35
060-Hermesdorf I	1078	45%	58	12,0%	15,12
070-Hermesdorf II	919	37%	51	15,0%	20,88
080-Boxberg	920	36%	45	13,5%	16,1
090-Lützingen	830	49%	53	13,1%	11,09
100-Krankenhaus	831	35%	22	7,7%	10,28
110-Wiedenhof	847	37%	37	11,8%	17,81
120-Schladerner Straße	984	36%	55	15,4%	17,9
130-Büscherhof	761	39%	52	17,6%	21,28
140-Schönenbach	770	48%	46	12,4%	10,79
150-Realschule	853	43%	36	9,8%	13,95
160-Rossenbach	698	46%	41	12,9%	14,71
170-Bladersbach	705	42%	34	11,5%	9,14

Wiehl:

Wahlbezirk	Wahlber	Wahlbet.	AfD	AfD%	% 2017
010-Seniorent. OaseJohanniterhaus	1116	51%	47	8,3%	10,03
020-Waldhotel Tropfsteinhöhle	1348	51%	48	6,9%	10,54
031-Grundschule Wiehl	741	52%	28	7,3%	6,99
032-Seniorenzentrum Bethel	453	48%	11	5,1%	8,47
040-Kindergarten Wiehl	958	46%	41	9,4%	10,59
051-Gymnasium Wiehl	589	49%	18	6,2%	8,96
052-Grundschule Oberwiehl	464	46%	30	14,2%	17,72
060-Grundschule Oberwiehl	1322	49%	104	16,0%	18,33
071-Volksbank Oberwiehl	634	51%	26	8,0%	9,07
072-Hotel Deubel	608	50%	31	10,2%	13,53
080-Grundschule Marienhagen	829	56%	41	8,8%	12,16
090-Sängerheim Alferzhagen	947	50%	32	6,7%	7,84
100-Sparkasse Bielstein	1153	49%	78	13,7%	12,31
110-Volksbank Bielstein	960	46%	37	8,3%	14,83
120-Joh-Kirchner-Kinderg. Oberbantenb.	894	48%	40	9,3%	10,16
131-AWO KiTa Oberbantenberg	696	47%	34	10,5%	13,88
132-Dorfhaus Bomig	572	48%	30	10,9%	12,96
140-Kindergarten Weiershagen	915	51%	49	10,4%	11,34
150-Volksbank Drabenderhöhe	1338	51%	84	12,4%	14,61
160-Kulturhaus Drabenderhöhe-Siebenb	1303	47%	78	12,9%	13,12
170-Sparkasse Zweigst. Drabenderhöhe	953	52%	78	15,8%	15,71
180-Johanniter Kindergarten Börnhausen	1256	49%	45	7,3%	

Auch in Wiehl ist die AfD in allen Wahlbezirken absolut und in den meisten auch von den Prozentsätzen her mehr oder weniger deutlich zurückgegangen. Es gibt aber noch immer 10 Wahlbezirke mit über 10% AfD-Stimmen.

Bei den explizit Rechtsextremen fallen der Wahlbezirk 140 (Kindergarten Weiershagen) mit 5 NPD-Stimmen (fast 1%) sowie 100 (Sparkasse Bielstein) und 150 (Volksbank Drabenderhöhe) mit je 5 Stimmen für „Ab jetzt... Volksabstimmung“ (jeweils knapp 1%) auf.

Wipperfürth:

In Wipperfürth gab bei dieser Wahl kreisweit den zweitniedrigsten Stimmenanteil für die AfD. Lediglich im Wahlbezirk 121 (Kindergarten Kupferberg) erreichten die Rechtspopulisten mit 9,8% fast ein zweistelliges Ergebnis, sonst blieben sie überall mehr oder weniger deutlich darunter. Leider ist im Wahlbezirk 142, der bei der Bundestagswahl 2017 noch mit nur 9 AfD-Stimmen (2,7%) positiv hervorstach, jetzt ein Zuwachs auf 17 Stimmen und damit gut 5% zu verzeichnen. Überall sonst ist die Zahl der AfD-Stimmen (wie im ganzen Kreis) zurückgegangen.

Zusammenfassung:

Der Stimmenanteil der AfD ist auch im Oberbergischen im Vergleich mit der Bundestagswahl 2017 mehr oder weniger deutlich zurück gegangen. Er schwankt zwischen den einzelnen Kommunen und innerhalb der Kommunen stark.

Es gibt weiterhin Brennpunkte, in denen die AfD erschreckend hohe Ergebnisse erzielt.

Die explizit rechtsextremen Parteien haben bei der Wahl weiter an Bedeutung verloren, weil die AfD sich inzwischen so weit radikalisiert hat, dass sie auch für Menschen mit einem geschlossenen rechtsextremen Weltbild wählbar erscheint. Eine Ausnahme sind hier die extrem rechten „Russlanddeutschen Konservativen“, die sich von der AfD „im Stich gelassen“ führen. Diese Gruppierung, die enge Verflechtungen zum „Arminius-Bund“ aufweist, hat kurz nach der Europawahl (am 1.6.2019) in Wiehl ein bundesweites Treffen abgehalten, bei dem u.a. die Aufhebung des Verbots der Holocaust-Leugnung gefordert wurde. So weit möchte die AfD (zumindest offiziell) nicht gehen.

Der Rückgang bei den AfD-Stimmen und die äußerst geringe Zahl an Stimmen für die offen Rechtsextremen dürfen nicht als Entwarnung gewertet werden: Zum einen haben deutlich über 10000 Menschen im Oberbergischen der AfD trotz (oder sogar gerade wegen?) ihres Rechtskurses die Stimme gegeben, zum anderen muss man klar im Kopf haben, dass NPD, DIE RECHTE und der III. WEG nur aus formalen Gründen kandidieren. Ihre Anhänger gehen kaum zu Wahlen, sie arbeiten daran, das politische Klima mit Hetze und Provokationen zu vergiften und Hass zu säen. Diesen Versuchen muss ständig – auch außerhalb von Wahlkämpfen – Einhalt geboten werden!

Erarbeitet vom Vorstand des Vereins „Unser Oberberg ist bunt, nicht braun!“
Veröffentlicht am 6. Juni 2019